

Schimun Vonmoos – Pfarrer, Schriftsteller, Patriot

«Das Pulverhorn Abrahams und andere Erzählungen» - Neuausgabe mit alten Geschichten eines Meisters der Erzählkunst

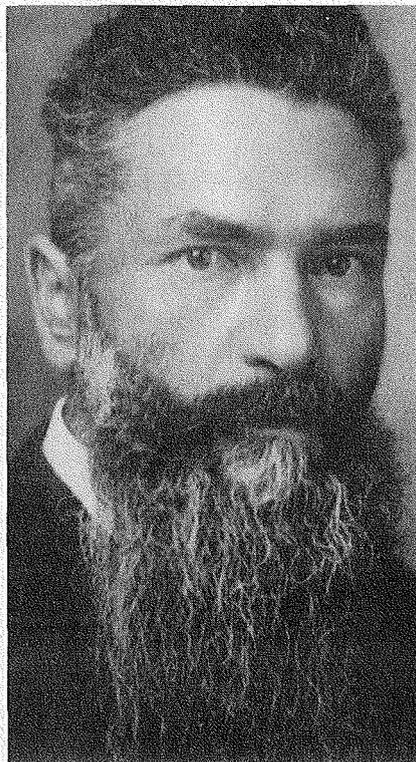
VON FADRINA HOFMANN

Er war ein profunder Menschenkenner und ein grosser Freund der kleinen Menschen. Aus seinem üppigen, grauen Bart zauberte er Schokolädchen, die er den Dorfkindern grosszügig verteilte. Er liebte Gesang und Geschichten. Schimun Vonmoos (1868–1940) – Pfarrer, Schriftsteller, Patriot. Vor Kurzem ist das Buch «Il corn da la puolvra dad Abraham ed oters raquints/Das Pulverhorn Abrahams und andere Erzählungen» in der Edition Mevina Puorger erschienen. Nur rund 40 Geschichten und einige Meditationen existieren insgesamt von Vonmoos, zwölf davon hat Mevina Puorger im zweisprachigen Buch veröffentlicht, «damit Onkel Pfarrer und sein Werk nicht in Vergessenheit geraten», wie es am Anfang des Buchs heisst.

«Barba ravarenda» wurde Vonmoos liebevoll in der Familie genannt. Er war einer der berühmtesten Pfarrer von Ramosch und wurde bisweilen auch der «Jeremias Gotthelf des Engadins» genannt. Die Botschaft Gottes hat Vonmoos für seine Schäfchen in kurze Geschichten verpackt. «Von der Kürze war er überzeugt, predigte er doch nie län-

ger als zwanzig Minuten, länger könne sich eine Gemeinde nicht konzentrieren», schreibt Puorger in ihrem Nachwort. Der Pfarrer blieb seiner Gemeinde fast ein halbes Jahrhundert treu. Der Hirt verlässt seine Herde nicht, lautete sein Credo. Auf seine Initiative hin wurden die Kirche und der Kirchturm von Ramosch renoviert. Er gründete die öffentliche Krankenkasse Ramosch-Tschlin und die Sekundarschule seiner Gemeinde. Er war Imker, Fischer, Jäger, Gärtner, Skifahrer, Grossrat. Und daneben hatte er Familie und schrieb hie und da eine Geschichte.

All diese Informationen erzählten der Dichter Andri Peer und die Dichterin und Moderatorin Luisa Famos in der Sendung «Radioscola», welche 1968 registriert wurde und dem neuen Buch in Form einer CD beigelegt ist. Famos hat den Pfarrer persönlich gekannt und erinnert sich in der Sendung an einen Mann voller Humor und Liebe für den Nächsten. Sie erzählt den Zuhörern von ihren ersten Erinnerungen an den Pfarrer: Wie die Vorschulkinder im Bibelunterricht mit offenen Mündern den Geschichten des Alten Testaments lauschten und «barba ravarenda» vor



Der Unterengadiner Schimun Vonmoos war weit mehr als ein gewöhnlicher Dorfpfarrer.

PRESSEBILD

dem Unterrichtsende mithilfe einer Lupe «Regenbogen an den Schulwänden tanzen liess». Vonmoos muss ein Meister der Erzählkunst gewesen sein.

DAS SCHMALE LITERARISCHE WERK von Schimun Vonmoos wurde in verschiedenen Engadiner Periodika publiziert. Erst zwei Jahre vor seinem Tod hat er 1938 seine einzige Buchpublikation herausgegeben, und zwar im Schweizerspiegel-Verlag. Es war das Jahr, als Rätoromanisch als vierte Landessprache anerkannt wurde. Er veröffentlichte Erzählungen in zwei separaten Bänden, auf Romanisch und auf Deutsch. Auffällig sind die fünf Illustrationen von Alois Carigiet, welche im Erzählband von Vonmoos enthalten sind. Die Illustrationen waren, laut Puorger, bis vor Kurzem nicht einmal der Familie Carigiet bekannt. Puorger hat sowohl die Inhalte der zwei Bände als auch die Illustrationen für das neue Buch übernommen. «Bei der synoptischen Ausgabe habe ich vor allem an diejenigen gedacht, die Romanisch lernen wollen», erzählt die Verlegerin. Es werde momentan sehr wenig Literatur aus dem Engadin veröffentlicht. «Ich überlege mir stets, wel-

che Bücher in den Bücherregalen der Schulen, den Privathaushalten und der Buchläden fehlen – und es fehlen noch viele», meint sie. Die ältere Generation sterbe und mit ihnen die Kenntnis über die früheren Autoren.

VONMOOS' GESCHICHTEN erzählen zwar vom Engadin früherer Zeiten, die Themen sind aber nach wie vor aktuell: Toleranz, Respekt, Liebe. Auch sind die Erzählungen von viel Humor und von einer scharfen Beobachtungsgabe gekennzeichnet. Sogar zwei Minuten Originalstimme sind in der Neuausgabe enthalten. Vonmoos erzählt in einer Aufzeichnung von 1939, wie er zum Schriftsteller wurde. «Gegen meinen Willen bin ich unter die Schriftsteller gegangen», sagt er gewohnt bescheiden. Eigentlich habe er doch nur die Geschichten seines Freundes Steivan Paloc verewigen wollen, der sie selber nicht aufschreiben konnte.

«Il corn da puolvra dad Abraham ed oters raquints/Das Pulverhorn Abrahams und andere Erzählungen» Schimun Vonmoos. Edition Mevina Puorger. 215 Seiten. 35 Franken.